

# Lob des guten Weibes

KV Anh. C 8.05

Anonymus  
früher Wolfgang Amadeus Mozart zugeschrieben

Text: unbekannter Autor

Fröhlich

Chor

SI

1. Wohl dem Mann, der reich an Tu-gend sich ein Weib er-kie - set \_ hat, im - mer  
2. Preis der Schö-nen, die sich nim-mer von der Zahl der From-men trennt, sie glänzt

S II

1. Wohl dem Mann, der reich an Tu-gend sich ein Weib er-kie - set \_ hat, im - mer  
2. Preis der Schö-nen, die sich nim-mer von der Zahl der From-men trennt, sie glänzt

Pfte  
ad lib.

5

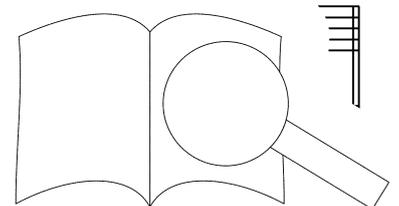
blüht ihm Lenz und Ju - gend, ihm sein wei - ser je - er ihm sein  
wie der Lam - pe Schim - mer, die am heil - gr er die am

blüht ihm Lenz und Ju - gend, ihm sein am he. pfad, — ihm sein  
wie der Lam - pe Schim - mer, die am he. brennt, — die am

9

wei - ser ihm sein wei - ser Le - bens - pfad.  
heil - gen die am heil' - gen Leuch - ter \_ brennt.

is - pfad, ihm sein wei - ser Le - bens - pfad.  
er - brennt, die am heil' - gen Leuch - ter \_ brennt.



Solo 13

Solch ein Weib ist ed - le Ga - be, und dem from - men Mann zum Lohn, reich bei groß und klei - ner



18

Habe, spricht er — je - dem Un - fall Hohn, ru - hig



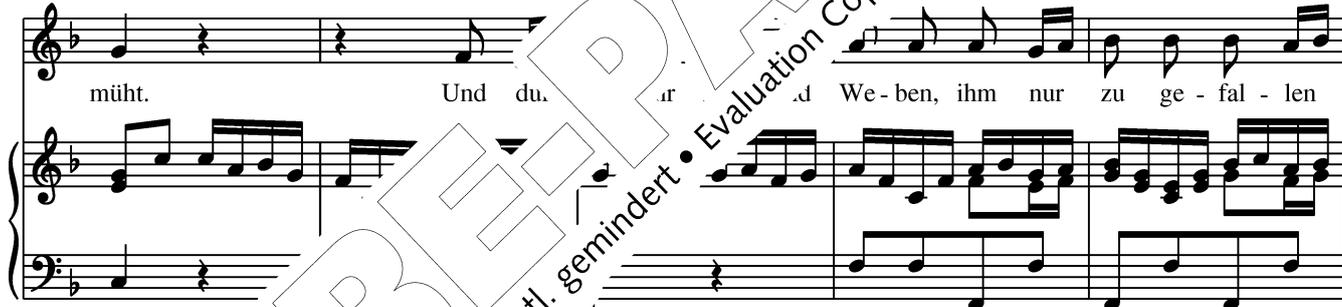
22

fließt sein gan - zes Le - ben, wenn sie häus - lich sich be - mühen, sich nicht be -



27

müht. Und du, ar - mer Mensch, We - ben, ihm nur zu ge - fal - len



32

— ge - fal - len sucht, ihm nur zu — ge - fal - len sucht.



aus: Deutsche Arien, Klavierauszug, Wien (J. Cappi) 1801

